

**Zeitschrift:** Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes  
**Herausgeber:** Schweizerischer Gewerkschaftsbund  
**Band:** 22 (1930)  
**Heft:** 6

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Buchbesprechungen.

**Rudolf Reinacher.** *Die Unterstützungsinstitutionen im schweizerischen Gewerkschaftsbund und in den ihm angeschlossenen Verbänden.* 227 Seiten. Zürich 1929.

Die vorliegende Dissertation bearbeitet erstmals in eingehender Weise die Unterstützungseinrichtungen der schweizerischen Gewerkschaften. Nach einer geschichtlichen Darstellung werden die einzelnen Unterstützungskassen auf ihren Zweck und ihre Leistungen hin untersucht. Wenn der Verfasser wiederholt betont, die Unterstützungseinrichtungen seien geschaffen für die Agitation und um den Mitgliederbestand zu halten, so wird er der Bewegung damit nicht ganz gerecht. Diese Kassen gehören denn doch vor allem dazu, um den Mitgliedern Rückhalt zu gewähren gegen die Gefahren der Krankheit, Arbeitslosigkeit usw., was schliesslich zu den wichtigsten Aufgaben der Gewerkschaften gehört. Die Darstellung behandelt die Unterstützungsinstitutionen der im Schweiz. Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Organisationen. Wieso dabei immer von den «sozialistischen» Gewerkschaften, den Organisationen «auf sozialistischer Basis» gesprochen wird, wird nirgends motiviert. Der Verfasser hätte zum mindesten den Versuch machen sollen, an Hand der Statuten oder der Taktik nachzuweisen, inwiefern die Gewerkschaften dem Begriff «sozialistisch» entsprechen. Diese kritischen Bemerkungen sollen nicht die Bedeutung der sehr fleissigen Arbeit herabmindern. W.

**Robert Grimm.** *Der 12. Dezember des Bürgertums.* Ein Nachwort zu den Bundesratswahlen. Verlag der Druckereigenossenschaft Aarau. 1930. 47 Seiten. 50 Rappen.

In geschickter Weise skizziert Grimm die Veränderungen, die sich in der schweizerischen Wirtschaft und Politik in den letzten Jahrzehnten ergeben haben und erklärt daraus die Haltung des Bürgertums zu den Bundesratswahlen. Er nimmt u. a. auch Stellung zum Verhältnis zwischen Gewerkschaften und Partei, und hält es für verständlich, dass die Gewerkschaften infolge ihrer zahlenmässigen Ueberlegenheit beanspruchen, in allen wichtigen Landensfragen einen vermehrten Einfluss auf die Politik auszuüben, ohne jedoch positive Vorschläge zu machen, wie dem Rechnung getragen werden kann. Die Bildung einer Einheitsorganisation zur Erfüllung der gewerkschaftlichen und politischen Aufgaben lehnt er mit Recht ab. Gewerkschafts- und Parteiorganisationen führen den Kampf gegen die Macht des Kapitalismus, die eine auf wirtschaftlichem, die andere auf politischem Gebiet. W.

**Werner P. Zurbrügg.** *Die Société Anonyme à Participation Ouvrière in Frankreich.* Neuenschwandersche Verlagsbuchhandlung Weinfelden. 1929. 138 Seiten. Fr. 7.50.

Diese Dissertation befasst sich mit der Frage der Gewinnbeteiligung, wie sie sich in Frankreich aus dem Gesetz von 1917 ergeben hat. Es ist bezeichnend, dass trotz der gesetzlichen Unterstützung die Gewinnbeteiligung auch in Frankreich nicht Boden zu fassen vermochte. Unternehmer- wie Arbeiterorganisationen verhalten sich ablehnend. Es werden nur 20 Versuche zur Einführung der Gewinnbeteiligung angeführt, worunter einige Betriebe sind, in denen das System gar nie praktisch angewendet wurde. Die Meinungen über die gemachten Erfahrungen, soweit solche überhaupt vorliegen, sind sehr verschieden. Wenn das System für die Arbeiter eine Bedeutung erlangt, so nur dort, wo die Arbeiterschaft ein gewisses Mitspracherecht in der Verwaltung erhält. Doch gerade dagegen wehren sich die Unternehmer am hartnäckigsten. Die Abhandlung ist wertvoll, weil auch aus der Untersuchung der konkreten Verhältnisse in Frankreich hervor geht, dass die Ablehnung der Gewinnbeteiligung durch die Gewerkschaften durchaus gegeben ist. W.

**Fritz Brupbacher.** *Liebe, Geschlechtsbeziehungen, Geschlechtspolitik.* Neuer Deutscher Verlag, Berlin. 1930. 53 Seiten. M. —.30.

Der bekannte Zürcher Arzt behandelt die verschiedensten Seiten des Sexualproblems in sehr populärer Weise.